



Die Geschäftsstelle der Augenoptikerinnung des Landes Brandenburg in Rathenow.

# Neues aus Rathenow

Der Standort der Augenoptikerinnung (AOI BRB) in Rathenow hätte kaum Bedeutungswol- ler gewährt werden können: Die kleine Stadt an der Havel wird gemeinhin als „Wiege der industriellen Optik in Deutschland“ bezeichnet. Johann Heinrich August Duncker, Begründer der deutschen optischen Industrie, ent- wickelte hier Anfang des 19. Jahrhunderts die erste Vielspiendelschleifmaschine für die rationale Brillenglasherstel- lung; zu DDR-Zeiten wurde ein Großteil des Ostblocks von hier mit Brillen und optischen Geräten versorgt. Heute wer- den in den Geschäftsräumen der Augen- optikerinnung andere Dinge angestri- gen, beispielsweise die Zusammenar- beit der „optic alliance brandenburg berlin“ (oabb), ein Netzwerk von opti- scher Industrie, augenoptischem Hand- werk sowie Fachhochschulen.



**Eberhard Röhle, Geschäftsführer:** „Durch den Wertewandel in der Gesellschaft und den enorm zunehmenden Wettbewerbsdruck auf den enger werdenden Markt ist der Solidaritätsgedanke zur- zeit äußerst belastet. Vielleicht wird versucht, dem immensen Wett- bewerbsdruck insbesondere über den Preis entgegenzuwirken. Dadurch wird den Augenoptikern bzw. Mitgliedern das Erkennen gemeinsamer Interessen erschwert, weil in erster Linie die eigenen betrieblichen Interessen – verständlicherweise – in den Vorder- grund rücken. Die rasante Entwicklung der letzten Jahre erfordert ein völlig neues Herangehen der Innung an ihre Aufgaben.“

Geschäftsführer Eberhard Röhle meint: „Oft wird gefragt: Was tut die Innung für ihre Mitglieder und was für Vorteile bie- tet sie? Eine präzise Antwort auf diese Frage fällt uns oft überraschend schwer. Das kommt nicht daher, weil wir keine Antwort wissen, sondern weil sie kom- plex und vielfältig in ihrer Dimension ist.“

Viele Vorteile liegen allerdings auf der Hand: Die AOI BRB unterstützt ihre Mit- glieder unter anderem mit Bürodienstlei- stungen wie beispielsweise Berechtigun- gen, Scheinförmularen, Preislisten, befristeten Ausnahmegenehmigungen und Marktanalysen. Ferner bietet sie Unterstützung bei Fragen rund um die Fort- und Weiterbildung. Sie hilft ihren Mitgliederbetrieben außerdem bei deren Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, nimmt Kontakt mit örtlichen Zeitungen auf und betreibt mit Krankenkassen gemeinsame Marketingstrategien. Auch sorgt die In-

## Blick voraus

Aktueller Schwerpunkt der Innungsarbeit ist derzeit vor allem die Sicherung des Nachwuchses im Berufsstand. Dazu hat die AOI BRB die Ausbildungssituation zum Augenoptiker analysiert und Maß- nahmen zur Gegensteuerung des Negati- tivs der Ausbildungszahlen im Land Brandenburg getroffen. Um die Attrakti- vität des Berufsbildes zu steigern erfol- gend derzeit beispielsweise im innungs- eigenen Bildungs- und Technologiezentrum für Augenoptik (BTZ) in Rathenow um- fangreiche räumliche Veränderungen so- wie eine Ersatzinvestition in Höhe von 350.000 Euro. Damit soll die Technik

**Bernd Müller, stellvertretender Landesinnungsmeister und Lehrlingswart:** „Neben der Nachwuchsförderung sind weitere Vorzüge einer Innungsgliedschaft die aktuellen Brancheninfor- mationen des ZVA, die kostenlose Gutachter- und Rechtsberatung, Preisnachlässe bis zu 50 Prozent auf Aus- und Weiterbildung, zen- trale Verhandlungen mit allen Krankenkassen u.v.m. Die Innungs- eigene Service GmbH bietet weitere Vorteile, wie z. B. eine Job- und Technikbörse, einen Verleihservice von optischen Geräten und Maschinen sowie die kostengünstige Nutzung des zentralen Einschleifservices. Nicht zuletzt motiviert mich der fachliche Austausch mit engagierten Innungsgliedern für Neues in der Augenoptik.“



**Werner Marchwat, Landesinnungsmeister der AOI Branden- burg:** „Eine Innung kann einem Handwerksbetrieb vielfältige Auf- gaben abnehmen. Von den Mitarbeitern der Landesinnung werde ich in allen Fragen kompetent beraten, beispielsweise wenn ich in meiner täglichen Arbeit Rechtsfragen, Fragen zur Ausbildung, zur Weiterbildung, zum Wettbewerbsrecht, zu Arbeitsverträgen oder zu Reklamationen und Gewährleistungen habe. Wir müssen außerdem Zukunftsfragen für den Nachwuchs unseres Berufsstan- des diskutieren. Hier müssen Entscheidungen herbeigeführt werden, bei denen die Mitarbeit vieler Innungsbetriebe dringend notwendig ist. Auch mit der örtlichen opti- schen Industrie muss ein gutes Verhältnis gepflegt werden.“

in der Ausbildung sowie der Fort- und Weiterbildung auf den aktuellsten Stand gebracht werden.

Ferner steht das Engagement im Netz- werk obab auf der Innungseigenen Agen- der und den Kooperationen zwischen Berlin und Brandenburg umgesetzt, bei- spielsweise die Zusammenarbeit beim Ein- schleifen von Sonderlinsen oder die Schaf- fung eines Angebotspaketes für Brillen.

Außerdem soll eine Zukunftsstudie über die augenoptische Entwicklung in der Region Berlin-Brandenburg bis 2015 weitergeführt werden. In Zukunft sollen den Mitgliedern zudem Fassungen aus der bestehenden Netzwerkverbindung angeboten werden. Doch es steht noch mehr auf dem Plan: „Bei der Nutzung der neuen Kommunikationsmedien wie auch der Einbindung in soziale Netzwerke müssen wir umgehend an der Umsetzung Vorhaben.“

## Gebündelte Interessen

Die Landesinnungsverbände stehen all- gemein vor großen Herausforderungen: Steigende Anbieterzahlen, die starke Prä- ssenz der Filialisten, der Einbruch von im- mer mehr Discountern und aktuell das Bestreben der Augenärzte, verstärkt Seh- hilfen abzugeben und dadurch ebenfalls

Er kann daher nicht nur ein Standbein ha- ben, sondern sollte mehrere zukunftsori- entierte, wirtschaftliche Möglichkeiten erschließen.“

## Nachwuchs sichern

In den vergangenen 21 Jahren wurde am Standort Rathenow mit dem BTZ eine überbetriebliche Ausbildungsstätte, eine Meister- und Optometristenschule sowie eine Weiterbildungsrichtung aufge- baut. Das Zentrum hat seitdem mit seiner Meisterausbildung, den überbetriebli- chen Lehraufstellungen, Seminaren und Workshops sowie der Ausbildung zum „Optometrist (HwK)“ einen hohen Anteil an der überbetrieblichen Lehr- unterweisung. Das Lehraufgabengebiet umfasst unter anderem Seminare für osteuro- päische Augenoptiker und Augenärzte, für die Spezialisierung in den Bereichen Kontaktlinsenanpassung und Vergrö- ßernde Sehhilfen sowie für Screening, Kinderdiagnostik, Marketing und Refrak- tionsassistenz. ■

Henrike Lerch

**Augenoptikerinnung**  
des Landes Brandenburg  
Grünauer Fenn 39, 14712 Rathenow  
Tel. 03385 53410, Fax 03385 534113  
info@optikerinnung-brb.de  
www.aoi-brandenburg.de



**Günther Schmidt, Vorstandsmitglied der AOI BRB:** „Als Augen- optiker aus Familientradition ist für mich der Zusammenhalt unter Berufskollegen selbstverständlich, auch wenn sich dies in der jün- geren Vergangenheit in unserem Berufsstand verändert hat. Die Augenoptikerinnung Brandenburg wird leider oft unterschätzt, da nicht jede unserer Aktivitäten als realer Euro sichtbar wird. Durch meine Arbeit im Vorstand möchte ich Vorurteile und Hemmungen abbauen, um meinen Kollegen sowohl die wirtschaftlichen als auch politischen Vorteile einer Mitgliedschaft im Innungsverband näherzubringen. Ein starker Verband kann sehr viel bewirken. Ohne die Augenoptikerinnung würde so mancher berufliche Alltag heute sehr viel anders aussehen.“